

## Herb – The Butcher

Eine Toreinfahrt zur Linken. Eine große Abfalltonne. Lydia hechtete in den Schatten. Biss sich auf die Hand, um das Atmen kurz zu unterdrücken. Bogdan wuchtete vorbei. Trotz seiner Körpermaße war er erstaunlich schnell auf den Beinen. Er war der Fänger am Trapez. Verschlagen und flink wie ein Wiesel.

Er nahm die nächste Gasse zu seiner Rechten. Sie hörte das. Deutlich. Lydia verdrückte sich leise in den offenen Hinterhof, der hinter der Toreinfahrt lag. Eine kleine Bank unter einem ausgeblühten, knorrigen Apfelbaum. Sie spürte die Kälte am ganzen Körper hochkriechen und fischte die billige Jacke aus Nerz-Imitat aus ihrem Rucksack. Ein Königreich für eine Zigarette!

Diese Flucht hatte sie, wie alle anderen davor, auch diesmal wieder perfekt geplant. Bogdan hatte Training. Sie hatte mindestens zwanzig Minuten. Ihr Rucksack war schon gepackt. Nur kurz noch das Kassenhäuschen zumachen. In den Wohnwagen. Zurück zur Kasse. Ihren Rucksack musste sie draußen im Schnee liegen lassen. Das Häuschen war zu klein. Die ersten Gäste kamen schon. Sehr gut. Die Einnahmen konnte sie gebrauchen. Als keiner mehr anstand, leerte sie die Kasse und stahl sich rückwärts aus dem Kabuff. Gerade, als sie sich den Rucksack aufschnallte, kam Bogdan aus dem Zelt und wollte offenbar pinkeln. Ein Blick, und er erkannte, was abging. Setzte sich sofort in Bewegung. Keine Zeit mehr, um noch nach den Zippen auf dem Bord zu greifen.

Der Wanderzirkus schlug immer zu Weihnachten seine Zelte vor den Toren Ulms auf. Sie war nun, mit knapp 20, das vierte Mal in dieser trostlosen Miststadt.

Vater und Mutter waren Catcher auf dem Rummel. Irgendwann hatten sich die Eltern dem Wanderzirkus angeschlossen. Und Lydia schloss sich Bogdan an. Kurze Zeit später wurde Bogdan übergriffig. Er liebte nichts mehr, als seiner kleinen Nymphe neue sexuelle Praktiken beizubringen. Am Anfang noch schwer verliebt, merkte Lydia schnell, dass ihre Liebe in keiner Weise erwidert wurde. Bogdan bestimmte ihre Kleidung, ihr Make-up, ihren Tagesablauf und ihre Lust auf Lust. Jederzeit und überall.

Eines Abends, als sie die Schmerzen nicht mehr unterdrücken konnte, stand ihr Vater in der Tür des kleinen, schäbigen Wohnwagens. Bogdan wutentbrannt über ihr. Sie als kleines Häufchen am Boden. Zusammengerollt wie ein Fötus im Bauch der Mutter. Ihr Vater Herbert, genannt „Herb – The Butcher“ versuchte, sich ins Innere des Wohnwagens zu wuchten. Bogdan drehte sich schnell um und trat dem Butcher mit voller Wucht ins Gesicht. Bruchteile von Sekunden später wurde die Tür des Wohnwagens zugeworfen. Sie hörte noch ein paar derbe Flüche. Und Schreie. Und das Schmatzen von Dreck, Lehm und Matsch.

Dann war Stille.